

Der Hönegger

Mittwoch, 2. April 1980
Nr. 13
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Um so besser

Schürmann ante portas. Und weit macht man ihm Türen und Tore auf. Auch von der SRG selber, deren derzeitiger Generaldirektor und damit Vorläufer Leo Schürmanns, Stelio Molo, zwar einen hauseigenen Nachfolger gewünscht hätte. Aber die meisten andern der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft werden mit Schürmann ebenso zufrieden, wenn nicht über ihn glücklicher sein, denn das Image, das Schürmann als versierter Politiker, besonders als Preisüberwacher und dann zuletzt als Nationalbankvize, und das Vertrauen, das er im Volk hat, machen auch vor den gewundenen Gängen der schwerfälligen Institution SRG nicht ganz halt.

Schürmann hat medienpolitische Erfahrung (als seinerzeitiger Nationalrat), das intellektuelle Rüstzeug (als Professor) und sicher auch Führungsqualitäten und die mehr als einmal bewiesene Fähigkeit, sich rasch in neue Gegebenheiten einzuleben.

Und doch scheint sonderbar, dass die Wahl Schürmanns mit viel defensiven Argumenten garniert war: Es stimme nicht, dass der Bundesrat Schürmann durchgedrückt habe (wie sollte er übrigens); Schürmann selber: Er habe das Amt nicht gesucht, sondern sei berufen worden (was stimmt) — von der Wahl sei er eigentlich überrascht, aber «nicht geradezu verblüfft».

Eine Wahl «faute de mieux»? In Ermangelung eines (noch) Besseren? Sicher nicht so sehr dies als die Ueberlegung, dass es eines Mannes bedürfe, der Durchschlagskraft und Uebersicht, Einfühlungsvermögen und Weitblick genug habe, um sich im Dschungel der SRG überhaupt zurechtzufinden und Pfade zu hauen, eines Mannes, der auch dem angeschlagenen Ansehen dieser so äusserst wichtigen Monopol-Institution auf die Beine helfen könne. Der Mann, der von aussen (nicht nur wie, sondern: gerufen) kam, einer, von dem man hofft, dass er die Herausforderung meistere und auch etwas zur Beruhigung der Konsumentenbasis beitrage. Und — die NZZ versteigt sich zu einer Wortschöpfung — «zur Verstetigung der SRG-Kader». Wobei allerdings, und das ist der einzige Pferdefuss, dessen Abdruck vor dem Ritt schon feststeht, bloss mit einer höchstens etwa fünfjährigen Aera des heute Dreiundsechzigjährigen zu rechnen ist.

Pikant ist, dass der auf Frühjahr 81 scheidende

Molo heute 64jährig ist und der Altersguillotine erliegt, die für Schürmann, den Molo nicht haben wollte, sistiert wird!

Schürmann hat sich an einer Befragung durch SRG-Interne am Fernsehen nicht zuletzt als (bisheriger) Konsument vorgestellt. Als solcher kennt er keine Déformation professionnelle und bestimmt auch keine medienartige Berufsarroganz. Gegen solche u. a. wird er anzutreten haben, und einzutreten u. a. für (mehr) Qualität. Tant mieux! Medien- sind ja auch Kulturschaffende. Da haben sich mehr literarisch und bildnerisch Interessierte und Tätige doch neulich mit einer Kulturinitiative hervor getan, die auch Fragezeichen offen liesse, wenn sie nicht in einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt, an der offenen Grube der leeren Bundeskasse, gestartet worden wäre: 170 Mio Franken Kulturprozentliges soll der Bund (dreimal mehr als bisher) für Kultur springen lassen.

Zugegeben: Ein immer noch schäbiges Sümchen für so etwas Wichtiges, wie es die Kultur darstellt, minim wenig mit anderen Ausgaben des Bundes und vor allem den Unsummen verglichen, von denen böse Zungen behaupten, dass sie «verblödet» und erst noch schmerzlos verkraftet würden.

Aber was denn ist Kultur? Wer definiert sie? Vielleicht der Staat? Vielleicht von ihm eingesetzte Sachverständige? Merkt man Kultur erst, wenn sie von Arrivierten gepflegt wird (die «es» nicht mehr unbedingt nötig haben), oder wäre sie — schweres Unterfangen — nicht gescheiter förderlich in den Anfängen zu erfassen Wer hätte (inoffiziellen) Anspruch auf Zustupf? Müsste er dabei nicht auch die «richtigen» Leute kennen, bei Insidern und Gralshütern lieb Kind sein?

Nun, darüber zu reden kommt zur Zeit ohnehin einem müssigen Streit um des Kaisers Bart gleich. Der Staat hat andere Sorgen, als sich mit zusätzlichem Mäzenatentum zu befassen. Und von dem Stiefkind Geisteswissenschaften hat auch diesmal niemand auch nur ein Sterbeswörtchen gesagt.

Wo aber — zwar auch nie genug — Geld vorhanden ist: Beim Fernsehen. Es hätte sicher den Segen Schürmanns (der jeden Morgen griechische Philosophen lesen soll), wenn es etwas mehr in Kultur machte, wenn auch nicht annähernd so viel wie das österreichische Fernsehen, das sich u. a. sehr intensiv der Antike und der bildenden Kunst widmet.

Babysitterdienst Hönegg

Von der Hönegger Babysittervermittlung wird rege Gebrauch gemacht. Einige Eltern haben durch unsere Vermittlung bereits einen festen Babysitter gefunden, andere lassen sich von Fall zu Fall beraten. Neuinteressenten (Babysitter und Eltern) sind immer herzlich willkommen.

Anmeldungen nehmen gerne entgegen: Frau Mächler, Telefon 56 33 06; Frau Elzi, Telefon 56 26 74. — Tarife: Fr. 2.50/Std. oder Fr. 10.— pauschal pro Abend (von 20.00 bis 24.00 Uhr, jede weitere Stunde Fr. 2.50).

Quartierverein Hönegg

Verein Elternclub Höneggerberg

Osterzeit

alle malen Ostereier

Am Samstag, 5. April, im Sonnegg, 2. Stock, 11.00 bis 16.30 Uhr. Jedermann, Gross und Klein, ist herzlich dazu eingeladen. Die beiden ersten Eier geben wir gratis ab, jedes weitere kostet 50 Rappen. Sie können aber auch Eier mitbringen (nur gekochte). Alles andere wird zur Verfügung gestellt, z. B. Pinsel, Farbe, Filzstifte, usw. Kommen Sie doch mit der ganzen Familie! — Uebrigens, wir haben den Osterhasen persönlich bei uns.

Quartiergruppe Hönegg

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Verein Altersheim Hönegg Modellausstellung

Unser Modell und die neuesten Informationen über den Baufortschritt können sie ab sofort bis zum 11. April im Schaufenster der Chemischen Reinigung Henzel besichtigen.

Landesring der Unabhängigen Kreisgruppe Zürich 10

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung hielt die Kreisgruppe Zürich 10 der Unabhängigen am 19. März 1980 in Hönegg ab. Als Nachfolger des nach dreijähriger Amtsdauer zurückgetretenen Obmanns Hermann Aebi wurde Kantonsrat Hans-U. Frei-Huber gewählt. Nach einer Information des Stadtohmannes Othmar Staub über die Arbeiten am neuen LdU-Programm konnten sich anlässlich des gemütlichen Teiles die anwesenden Mitglieder der Kreisgruppe mit «ihren» politisch besser informierten Behördenmitgliedern unterhalten, was im Sinne eines Kontaktes mit der «Basis» von letzteren sehr begrüsst wurde. Viel Gesprächsstoff lieferte natürlich die im Gange befindliche Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative auf Ueberdeckung der Westtangente im Abschnitt Wipkingen-/Buecheggplatz. Die Kreisgruppe möchte die Gelegenheit wahrnehmen und auch hier in dieser Form all jenen danken, welche diese Initiative unterstützen. Wir hoffen auf eine deutliche Willenskundgebung der gesamten Bevölkerung und auf solidarische Unterstützung auch derjenigen, die den Immissionen der Westtangente nicht ausgesetzt sind. Gerade in dieser Frage sind die Wipkinger darauf angewiesen, dass die Hönegger ihnen helfen.

Nächster LdU-Stamm: 10. April 1980, 20 Uhr, im Rest. Limmattal. Thema: «Können wir auf die Kernenergie verzichten?» Informationsdienst LdU, Kreisgruppe Zürich 10, Postfach 102, 8049 Zürich.

Das Salzkorn der Woche

Vor einiger Zeit sagte der US-Landwirtschaftsminister, allfällige Besucher der eventuell in Moskau abgehaltenen Olympischen Spiele nähmen am besten ihren eigenen Proviant mit.

Die heimatlische Tranksame können sie in Moskau beziehen, von wo bekannt wird, dass die Russen bereits seit langem genug Sirup auf Lager und bereits eine lizenzbetriebene Coca Cola-Fabrik führten.

Coke macht mehr draus! Und nicht nur Necker-mann macht's möglich.

C. G. Salis

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Quartiergruppe Hönegg Stop dem Aluminiumverschleiss

Neben der bisherigen Glassammlung, die selbstverständlich weitergeführt wird, sammeln wir nun auch Altaluminium. Damit versucht die Quartiergruppe Hönegg einen weiteren Beitrag zum umweltbewussten Leben zu leisten. Es ist wichtig, Altaluminium zu sammeln, denn die Aluminium-Herstellung frisst ungeheure Strommengen, setzt giftige Gase in grossen Mengen frei (Fluorwasserstoffe, Kohlenmonoxyd, Schwefeldioxyd usw.) und belastet die Umwelt mit Staubpartikeln. So verbrauchen die drei Alu-Fabriken im Wallis jährlich gleich viel Strom wie das gesamte SBB-Netz. Die absterbenden Bäume im Walliser Pfynwald, denen durch die giftigen Fluorwasserstoffe schwerer Schaden zugefügt wurde, beweisen die ungeheure Umweltbelastung der Aluminiumherstellung. Die Wiederverwertung von Altaluminium braucht aber zwanzigmal weniger Strom als die Aluherstellung aus Bauxit und setzt keine Fluorgase frei. Ausserdem werden die natürlichen Bauxit-Vorkommen, aus denen Aluminium hergestellt werden, geschont. Deshalb: Sammeln auch Sie Altaluminium und bringen Sie es zu unseren Glassammelstellen am Meierhofplatz und im Frankental. Wir sammeln wie bisher jeden ersten Samstag im Monat.

Um Ihnen die Unterscheidung zwischen Aluminium und Nicht-Aluminium zu erleichtern, werden wir Ihnen ein Flugblatt zustellen, das in übersichtlicher Form zeigt, was Aluminium ist und gesammelt werden kann.

Wir sammeln Alu-Verpackungen (Folien von der Rolle, Schokoladenpapier usw.), Alu-Behälter (Formen, Dosen, Tuben, Spraydosen usw.), Alu-Deckel (von Joghurt, Rahm usw.) und Alu-Abfall (Pfannen, Rohre, Vorhangschienen, Veloschilder usw.). Leider können wir plastifizierte oder beschichtete Alu-Teile (Stocki, Butter- und Zigaretttenpapier usw.) und Blechdosen mit Naht, vorläufig nicht sammeln. Wir möchten Sie bitten, Alu-Teile in möglichst gewaschenem Zustand zu bringen, was nicht heisst, dass sie auf Hochglanz poliert sein müssen!

Denken Sie auch daran, möglichst wenig Aluminium zu verbrauchen, denn es gibt bei vielen Produkten Alternativen (umweltfreundliche Mehrwegflaschen, Senfgläser, Produkte der Schönheitspflege in Dosen, die wiederaufgefüllt werden können usw.). Altaluminium sammeln ist gut, Alu-Verpackungen meiden ist besser.

Die nächste Glas- und Aluminiumsammlung findet am Samstag, 12. April, statt. (Am 5. April, was dem ersten Samstag im Monat entsprechen würde, fällt die Sammlung infolge des Osterfestes aus!)

Schwimmen und Baden für Ältere

Wiederum ist ein Halbjahresprogramm unserer Schwimmkurse für Frauen und Männer im AHV-Alter in der Hönegger Schulschwimmanlage Vogtsrain am 26. März zu Ende gegangen. Auch diesmal haben zahlreiche ältere Leute erneut mit viel Freude und Begeisterung daran teilgenommen. Darüber freuen wir uns aufrichtig und danken allen herzlich für ihr aktives Mitmachen, vor allem auch den tüchtigen, treuen Helferinnen und Helfern für ihre guten Dienste.

So ist es selbstverständlich, dass nun das Schwimmen und Baden für Ältere im kommenden Sommerhalbjahr unter der gleichen bewährten Leitung und Aufsicht weitergeführt wird jeweils *Mittwoch-nachmittag ab 30. April* in der Schulschwimmanlage «Vogtsrain».

1. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (A)	14.00—14.30 Uhr
2. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (B)	14.30—15.00 Uhr
3. Gruppe: Schwimmen für Fortgeschrittene	15.00—15.30 Uhr
4. Gruppe: Freies Schwimmen und Baden	15.30—16.00 Uhr

Das Abonnement kostet im Halbjahr Fr. 25.— (inkl. Prämie für Unfall-Kollektivversicherung).

Wir laden die älteren Einwohner herzlich ein, auch im Sommersemester vermehrt dieses vorteilhafte und wohltuende Angebot im Quartier Hönegg zu benützen. Die Wassertemperatur beträgt 28 Grad, diejenige der Luft in der Schwimmhalle 30 Grad. Vor allem ermuntern wir wiederum die Nichtschwimmer unter den Höneggerinnen und Höneggern im oder in der Nähe des AHV-Alters in unseren sehr gut geführten Anfängergruppen das Schwimmen noch zu lernen. Versuchen Sie es doch, auch Sie werden es mit Begeisterung erfahren.

Auskunft und Anmeldung bei Frau H. Boniotti, Lachenacker 19, Tel. 56 33 56 oder Ernst Aerne, Gemeindefehler, Bauherrenstr. 53, Tel. 56 99 44.

«Schattentheater» in Wipkingen

Seit zwei und mehr Monaten hat sich die 1. Real-Klasse Thomas Niggs vom Schulhaus Imbisbühl zusammen mit Werklehrern der Kunstgewerbeschule darum bemüht, ein Schattentheater herzustellen. Jetzt tritt sie in der Freizeitanlage Wipkingen mit dem in allen Teilen von ihr selbst erarbeiteten Spiel «Die Abenteuer von John Hilton» vor das Publikum, wobei man vom Titel her einerseits an die berühmte Hotelreihe gleichen Namens denkt, andererseits an etwas Amerikanisches. Da das Monatsthema der Freizeitanlage diesmal Puppenspiele sind, erwarten wir natürlich keine menschlichen Darsteller auf der Bühne: das ist nur bedingt richtig. Denn die jugendlichen Mitwirkenden sind deutlich hörbar und eben als Schattenbilder (Silhouetten) auf der Leinwand sichtbar. Alle sind sie köstlich und spasshaft. Im Chicago von 1964 spielt sich ein Bankraub ab, ein Unschuldiger, aber nicht gerade Einwandfreier wird verdächtigt, festgenommen, entflieht, gerät in ein Flugzeug und heiratet schliesslich dort. — Wir amüsieren uns sehr, mit uns Erwachsene und Kinder. Derartige Freizeitbeschäftigungen (und was heisst hier «Freizeit»?) sind für die Beteiligten anregend, kreativ, unterhaltend und bedenkenwert: sie finden da Geschichten, lernen Handwerkliches, finden sich in einem Teamwork zusammen. Uebertragen sie dazu den ganzen Spass auch auf die Zuschauenden, entsteht ein Zusammengehen, das sämtliche einschliesst. Dabei ist die Beobachtungsgabe der Schüler ausgezeichnet. Vom Ausrutschen auf einer Banane und einem Verkehrspolizisten bis zu einer Hotelsekretärin oder einem Cockpit-Angestellten sind Figuren vorhanden, wie sie den Heranwachsenden jeden Tag im Leben begegnen. Die Ereignisse haben ebenfalls nichts Ungewöhnliches an sich, vom Knast bis zur Strasse, auf der alte Weiber wie Bettler auftauchen. Das rein Technische ist so wichtig, wie die Daseins-Alltäglichkeiten, aus denen sich unser aller Existenz zusammensetzt. Bravo also den Helfern (von Nigg bis zu Madeleine Ehrhard und Christian Wackerlin), speziell indes den Fünfzehnjährigen, die noch am Vormittag ihre Generalprobe abhielten. (E. M.)

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Winzerstrasse 19/23, Garagenzwischenbau für 3 Autos (Einstellräume), R. Schön und C. Graf, Vertreter: Fischer Architekten AG, Grossmünsterplatz 7.

Zürich, 28. März 1980

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Terminschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Sportverein Höngg

FC Brüttisellen — SV Höngg 7:1

Ein Dutzend Verlusttore wäre nicht zuviel
gewesen!

Ausser Flurschaden auf Brüttisellens Fussballfeld
richteten 13 desinteressierte Höngger kein weite-
res Unheil an.

Die Pressezentrale verzichtet auf den ihr zustehen-
den Platz zur Berichterstattung, damit dem «Höng-
ger»-Leser andere druckreife Erzeugnisse be-
schert werden können.

Beschränken wir uns auf die Torschützen:
3 x Rothen, 2 x Forster, 1 x Montandon, 1 x Weber,
Penalty für Höngg durch Troyon.

Eine Demütigung besonderer Art — als Volks-
belustigung leistete sich ein Gastgeber, als er von
der Platzmitte aus rechtsumkehrt machte und sei-
nen eigenen Hüter aus 25 m zu einer Aufwärm-
parade zwang.

Tor Nr. 8—13 verpassten Klein, Rothen, Forster,
Jolidon. Sie mussten sich höllisch anstrengen um
das SVH Tor nicht zu treffen. Auch aus dieser
Sicht keine Offenbarung.

Das Positivste an diesem Spiel waren die heissen
Servalats und die Rostbratwürste beim Spielfeld-
eingang. **KEW**

Einige Pressekommentare zum Spiel in
Brüttisellen:

(U. Müller vom Zürichbieter):

Zweistellige wurde kläglich verpasst...

Zwei Tore nach dem 2:1 nahmen dem SVH jede
Ambition, sodass die zweite Halbzeit kampflös
und langweilig verlief...

Höngg gab sich nach dem 2:1 verloren, und es
hörte auf zu kämpfen und zu laufen...

(Sport Region):

Es war wirklich beschämend, was die Gäste für
eine Leistung boten in punkto Einsatzbereit-
schaft...

... verschiedene Funktionäre des FC Brüttisellen
fieberten bei den verschiedenen Spielständen mit
und drückten sogar dem SVH die Daumen, um
nachher im «Rössli» ihre Wettgewinne einstreichen
zu können.

... ein Spieler der zweiten Mannschaft (4. Liga):
diesen Gegner hätten sogar wir gepackt!

Es war wirklich nur noch eine Frage nach der
Höhe des Brüttiseller Kanter Sieges. Dieser hätte
zweistellig ausfallen können...

(Uem): Eine rückwirkend kritische Frage sei er-
laubt: Wie konnte es für Brüttisellen gegen diesen
gleichen Gegner in der Vorrunde eine ähnliche
Schlappe absetzen...?

«Beschämend!» meinten viele Kommentatoren...
und KEW muss dem (leider) zustimmen!

Swingende «Unterländer» in Bülach

jeb - Seit zwei Jahren treffen sich im Bülacher
Sigristenkeller vier Jazzmusiker regelmässig zum
gemeinsamen Musizieren: Renato Maspoli (Tenor-
saxophon) aus Bülach, Jürg Dubler (Piano) aus
Dielsdorf, Hanspeter Tantanini (Bass) aus Bachen-
bülach und Hermann Rüegg (Drums) aus Hinwil
im Zürcher Oberland. Die vier haben sich nicht
zum Ziel gesetzt, als feste Formation möglichst
viele Engagements zu bestreiten, sondern sie su-
chen das Zusammenspiel unter Kollegen. «Just
Friends», wie sie sich nennen, haben sich dem
Swing- und Mainstream-Jazz verschrieben. Was
herauskommt, wenn ein Sekundarlehrer, ein frü-
herer Autorennfahrer, ein Elektroingenieur und
ein Textilfachmann zusammen jassen, ist am Frei-
tag, 11. April, 20.25 Uhr, im Bülacher Jazz-Work-
shop (Glasmuseum Vetropack an der Schaffhau-
serstrasse) zu hören.

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne
pro Person Fr. 17.80

Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie
sicher bei uns einen guten Tropfen,
der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine
unserer Kaffee-Spezialitäten —
mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Trauer-
anlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Karfreitag bis Ostersonntag geöffnet
Ostermontag geschlossen

Blumeninsel Mainau eröffnet

19 000 Orchideenblüten und ein
grossblumiger Frauenschuh



(B+N) Uebers Wochenende wurde die im Bo-
densee gelegene Blumeninsel Mainau eröffnet. Al-
lein im Palmenhaus entfalten bis etwa Pfingsten
19 000 Orchideenblüten ihre Pracht und ihren be-
törenden Tropenduft. Unser Bild zeigt einen in
Schweden neu gezüchteten, tropischen Frau-
schuh (Paphiopedilum-Hybriden), der durch seine
Grossblumigkeit hervorsticht. Allein bis Mai wer-
den weit über eine Million Blumenzwiebeln Tul-
pen, Narzissen und Hyazinthen hervorbringen und
200 000 Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht und
Primeln die Augen der zahlreichen Inselgäste
(1979: weit über zwei Millionen) erfreuen. Danach
folgen die Blüten der Rhododendren, Azaleen, Ro-
sen (viele Wildformen und alte Sorten), Palmen,
Bananen, Zitronen, Orangen, Fuchsien und zum
Saisonabschluss im Herbst folgt dann die grosse
Dahlienschau, in der 20 000 Pflanzen in 200 Sor-
ten erblühen werden.

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon
und Garten bringen Freude.
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351

MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Wir sind das Lokal für Zu-
sammenkunft nach Konfirma-
tion und Kommunion. Es hat
noch einige Tische frei; bitte
verlangen Sie die Menuvor-
schläge.

Restaurant zur Waid

mit der schönsten Aussicht
auf Stadt, See und Alpen-
panorama.

Eva und Alex Meier-Schertler

Beginn Umbau

1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Ueberparteiliches Komitee für Stimm- und Wahlrechtsalter 18 gegründet

(pr) Am 27. April haben die Zürcherinnen und
Zürcher erneut über die Frage des Stimm- und
Wahlrechtsalter 18 abgestimmt. Nachdem die
Frage auf eidgenössischer Ebene nur sehr knapp
abgelehnt wurde, können die Zürcher aufgrund
eines Entscheides des Kantonsrates nochmals, auf
kantonaler Ebene, darüber befinden. Für diese
Abstimmung hat sich nun ein überparteiliches Ko-
mittee für das Stimm- und Wahlrechtsalter 18 ge-
bildet, welches unter dem Vorsitz von Kantons-
rätin Monika Weber (LdU), Zürich, steht. Als
Vizepräsidenten stehen dem Komitee ferner fol-
gende Kantonsräte vor: Karl Gmünder (SP), Zü-
rich, Richard Gubelmann (CVP), Zürich, Fritz
Jauch (EVP), Dübendorf, Walter Peter (SVP),
Dinhard, und Erhard Szabel (FDP), Bassersdorf.

Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege

Die Zentralschulpflege ersucht den Gemeinderat
um die Bewilligung, ab Schuljahr 1981/82 bis läng-
stens Ende des Schuljahres 1983/84 einen Versuch
mit einem Schülerclub im Schulhaus Luchswiesen
im Schulkreis Schwamendingen durchzuführen.
Ferner ersucht sie den Erziehungsrat um die Be-
willigung, versuchsweise während fünf Jahren auf
Noten im Herbstzeugnis der Erstklässler verzich-
ten zu dürfen. Die Zentralschulpflege stimmte dem
definitiven Projekt für den Bau eines Primarschul-
hauses mit Schulschwimmanlage und Erweiterung
des Werkjahrsschulhauses auf dem Hardau-Areal
zu.

Liebe Hönggerinnen!

Wir singen Ihnen ein Ständli — und Sie erhalten
einen Blumenstrauß, wenn Sie uns den Namen
eines Sängers nennen können, der nicht nur
in der Badewanne, sondern auch mit uns
zusammen singen würde.

Männerchor Höngg

H. Steiner, Präsident, Tel. 202 85 75 (Geschäftszeit)
O. Maag, Vizepräsident, Tel. 56 26 95 (abends)



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Riesencrevetten in Variationen

an Rahmsauce
mit grünem und schwarzem Pfeffer
an Curryrahmsauce
an Safransauce
am Spiess gebraten
mit Kräutersauce überbacken
Zu jedem Gericht servieren wir Reis.

Karfreitag geöffnet

Menu: Eglifilets gebacken

Ostersonntag geöffnet

Menu: Osterlamm

Reservation: Telefon 56 70 22

3 Kegelbahnen ☎

Restaurant Limmatberg

Gemütliches
Quartier-Restaurant
im Herzen
von Höngg

- Gepflegte Küche durchgehend
bis 23.30 Uhr
- Säle für diverse Anlässe
- Schöne Gartenterrasse
- 2 Kegelbahnen
- Hürliemann Biere

Auf Ihren Besuch freuen sich
Milly Müller, Josef Holenstein
und Personal

Karfreitag und Ostersonntag offen.
Ostersonntag und Ostermontag
geschlossen.



Täglich geöffnet
über die Osterfeiertage

Reichliche Menus

Diverse à-la-Carte- Spezialitäten

Wir wünschen unseren Gästen
frohe Ostern

Mit höflicher Empfehlung
Familie C. De Prä

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats
Serradayres aus Portugal
Coronas Reservas aus Spanien

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Ortsmuseum Höngg

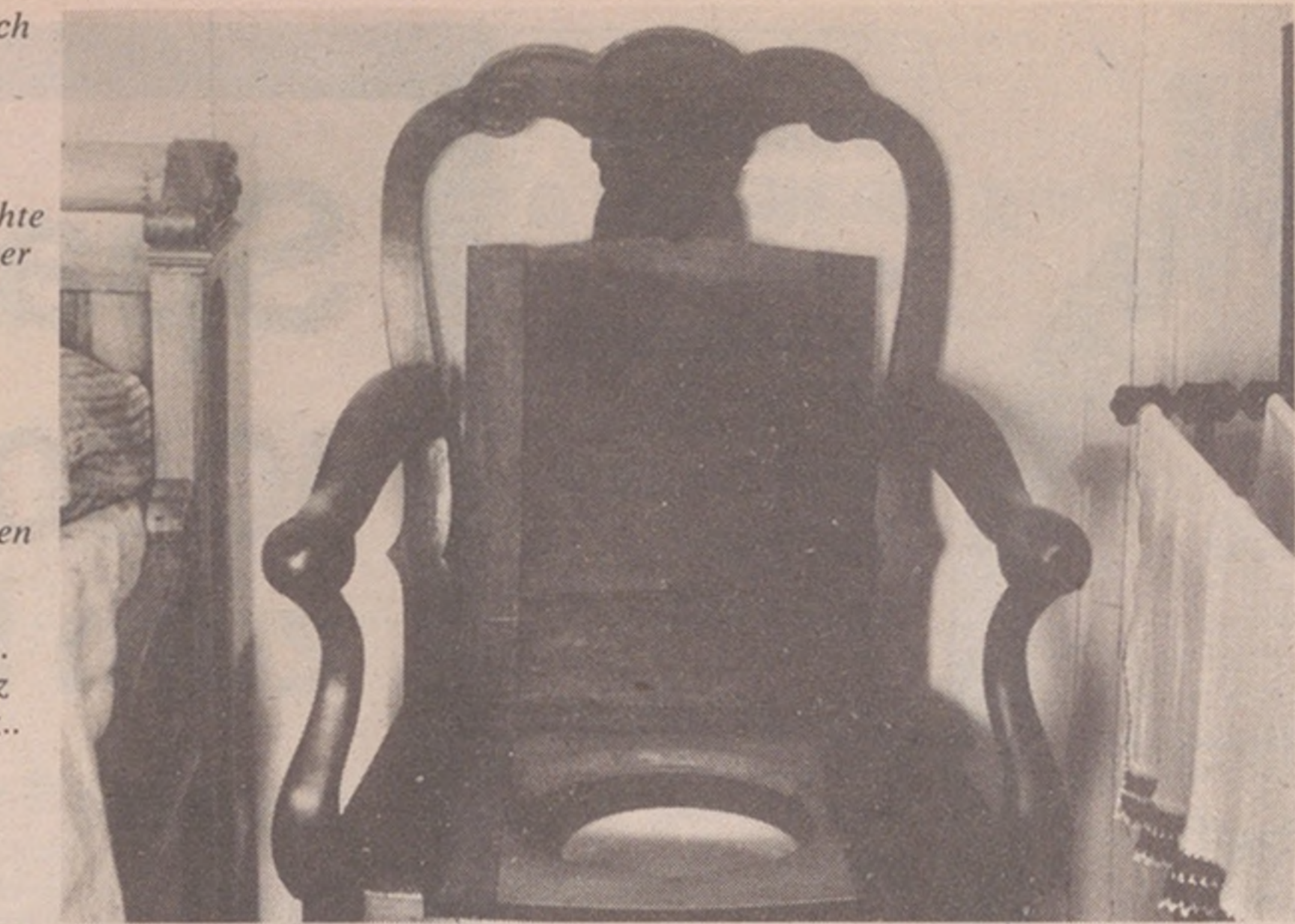
Am Mittwoch, 22. August 1979, besuchte eine Höngger Primarschulklasse den «Kranz» und besichtigte in Gruppen verschiedene Teile des Museums. Jeder Schüler schrieb dann einen Aufsatz über das Gebiet, das ihn besonders interessiert hatte. Eine Auswahl von Ausschnitten aus diesen Aufsätzen wurden im Jahresbericht der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg publiziert.

Bild unten Mitte: «Im Estrich beschäftigten wir uns mit dem Fischfang. Wir fragten uns, wofür man eigentlich so eine Falle gebaut hatte. Nun las ich das Täfelchen vor. Es ist so wie ein Teil einer Egge, und wenn dort ein Fisch vorbeischwamm, klappte die Falle zu. Man brauchte sie also für den Fischfang. Aber wie zog man sie wieder heraus? Das ist mir noch ein Rätsel. Wir verliessen hierauf das Ortsmuseum und zogen wieder in die Schule.» (Daniel)



«In diesem Haus finde ich die Schlafkammer am lustigsten. Es steht dort auch ein grosser Stuhl. Darin befindet sich der Nachthafen. Man brauchte ihn, damit man im Winter sein Geschäft verrichten konnte.» (Martin)

«Es gefiel mir am meisten das Geisslein im Stall. Es sieht ganz weiss aus und hat lange Barthaare. Es trägt auch einen ganz kurzen Stumpenschwanz.. Man braucht es zum Milchmelken und zum Käse machen. Aber das war nicht alles, was mir gefiel.» (Franziska)



«Am meisten beeindruckte mich eine kleine Treppe, die im Esszimmer neben dem Ofen war. An ihrem oberen Ende musste man einen Deckel hochheben, der zum Boden der Kammer obendran gehörte. Die Treppe hat hohe Tritte und ist recht steil. Wenn man im Esszimmer war, konnte man so schneller zur oberen Kammer gelangen. Eine alte Frau stieg vielleicht lieber nicht diese Treppe hinauf. Selbstverständlich hatte ich diese Stiege auch ausprobiert!» (Alessandra)



Was der Leser meint...

Leserbrief zur Kolumne «Vo Höngg us gsee» über Christentum oder sozialistische Philosophie?

Woche für Woche kann der «Höngger»-Leser die Ergüsse eines Schreiberlings von Höngg lesen und je nach politischer Einstellung sich darüber freuen oder aber ärgern.

Was jedoch seinen Artikel «Christentum oder sozialistische Philosophie?» betrifft, grenzt dieser ans Unzumutbare.

Von seiner Höngger Optik aus, vergleicht der Kari den Marxismus und den Weltkirchenrat und kommt dann zu dem phänomenalen Schluss, dass bei beiden Systemen die Lösung der Bindung von Kirche, Religion und Nation das Ende von Krieg und Kämpfen bedeute. Wirklich, eine zu lächerliche und zu simple Logik; sie passt jedoch schön in das Feindbild, das sich gewisse Kreise von sozialem Engagement und Aktivitäten machen.

Die afrikanischen (rhodesischen) Befreiungsbewegungen werden schlicht als Terroristengruppen bezeichnet. Eine Befreiungsarmee, die über 15 Jahre lang gegen Rassismus und für Freiheit kämpfte und deren Chef Mugabe jetzt von der Bevölkerung mit grosser Mehrheit als Premierminister gewählt wurde, des Terrorismus zu titulieren, ist eine Unverschämtheit, die jedem Bürger, der die Menschenrechte voll bejaht, zu denken gibt.

Unser Kari geht aber noch weiter. Da wird das HEKS angegriffen, weil es den schwarzen südafrikanischen Bischof Tutu (Generalsekretär des südafrikanischen Kirchenrates) in die Schweiz einlädt, um über die Situation in Südafrika zu sprechen. «Ein wenig konzilianter Herr, der ebenfalls sein 'Anti-Rassismus-Programm' anzubieten hat», nennt er ihn. Vielleicht würde der Kolumnist weniger zynisch schreiben, wenn er seine Höngger Wohnung mit einer Ghettohütte in Soweto eintauschen müsste, und das, weil seine Hautfarbe schwarz ist.

Im letzten Teil schreibt er von der wirklichen christlichen Aufgabe. Dazu ein Zitat vom deutschen Kirchenpolitiker Richard von Weizsäcker, ein CDU-Mann übrigens, der unlängst sagte, «dass sich die Botschaft des Evangeliums zwar nicht an die Gesellschaft, sondern an den Menschen richte. Weil aber die Kirche den Menschen in seinen sozialen Strukturen sehen müsse, komme sie nicht umhin, sich ebenfalls damit zu beschäftigen.» s. h.

Kunstaussstellung im Ortsmuseum Höngg

«Höngg ist so anonym geworden', sagt man mir.» «In Höngg gibt es nichts Schönes mehr zum Malen» heisst es andernorts.

«Früher wohnten so viele bekannte Künstler in Höngg — sind sie gestorben, fortgezogen oder hat heute wirklich niemand mehr Zeit für künstlerische Betätigung?»

Solche Fragen möchte die Ausstellung beantworten, die im Ortsmuseum vom 31. Mai bis 29. Juni unter dem Titel:

Höngger sehen Höngg: früher — heute — morgen stattfinden wird. Die Ausstellung soll sowohl rückwärts wie vorwärts blicken lassen. Der Titel möchte die Höngger auffordern, ihr Quartier von Neuem kennenzulernen, denn es gibt viel Ueber-raschendes und Modernes in Höngg. Von Monat zu Monat kann man Neues erleben und Gewohntes vergeblich suchen. Es gibt aber auch noch viel schönes Altes zu entdecken, besonders für die Neuzugezogenen.

Wer aufmerksam in Höngg spazieren geht — nicht nur zum Einkaufen zum Meierhofplatz kommt — am Sonntag den Weg zur Kirche geht — oder das Haus zum «Weingarten» vom Tram aus sieht — durch kleine Gässchen und auf Nebenwegen auf den Hönggerberg zu Fuss geht — oder über den Chilesteig die Treppe durch den Rebberg hinabsteigt, der wird sich bewusst, wie herrlich die Lage von «Höngg am Hang» ist. Wer empfindsam für Farben und Formen ist, kann immer wieder neu begeistert sein von den wechselvollen Stimmungen und Beleuchtungen im Limmattal, von Strukturen und Akzenten im Rebberg oder den Obstplantagen im Riedhof, von den geometrischen Kompositionen der Wohnblöcke an neuen Strassen, die aber auch Land und Aussicht wegnehmen.

Die Ausstellung im Ortsmuseum will aber nicht nur, wie das Museum ohnehin, das Interesse am Ort und Quartier wecken, sondern auch Höngger Künstler vorstellen. Dabei soll keine Grenze gezogen sein zwischen denen, die bereits bekannt sind und solchen, die in aller Stille künstlerisch tätig waren und sind.

Bitte melden Sie Ihre Darstellungen und Arbeiten zum Thema Höngg an und geben Sie uns Ihre Bilder, Zeichnungen, Collagen, Genähtes, Gesticktes,

Modelliertes, in Stein Gehauenes für die Ausstellung! So wird es gelingen, dass die Höngger ihre Künstler und Höngg kennenlernen. Anmeldungen an das Sekretariat der Arbeitsgruppe Kunstausstellung, Ferdinand Hodler-Strasse 41, oder Telefon 56 65 34.

Der Zentralschweizer Glaspreis 1980

Ein neuer Kunstpreis ist zu gewinnen

Die Hergiswiler Glas AG mit Roberto Niederer und die Schweizerische Kreditanstalt Luzern haben gemeinsam einen neuen Kunstpreis gestiftet: den Zentralschweizer Glaspreis mit der Preissumme von gesamthaft Fr. 20 000.—, aufgeteilt auf die beiden Wettbewerbe «frei gestaltetes Glas» und «Glas-Design».

Die beiden Initianten möchten damit erreichen, dass Künstler und Gestalter das eigenwillige, aber faszinierende Material Glas neu entdecken und sich kreativ damit auseinandersetzen. Denn die Glasmacherkunst ist zu Unrecht in Vergessenheit geraten. Glas ist ein besonders lebendiger Werkstoff, der sich so vielfältig und nuancenreich gestalten und einsetzen lässt wie kaum ein anderes Material. In den beiden vergangenen Jahrhunderten gab es in der Schweiz zahlreiche Glashütten, und die Werke jener Glasmacher sind heute noch in Museen und in Sammlungen schöner alter Gläser zu bewundern.

Weil Glasgestaltung Vertrautheit mit dem Material und glastechnisches Können voraussetzt, sind die Glasmacher der Hergiswiler Glas AG bereit, den Teilnehmern am Zentralschweizer Glaspreis mit Rat und Tat bei der Realisierung ihrer Ideen und Entwürfe zu helfen.

Die Kontaktadresse ist: Hergiswiler Glas AG, CH-6052 Hergiswil, Tel. 041/95 12 23, intern 60. Ueber diese Adresse ist auch die genaue Wettbewerbsausschreibung «Zentralschweizer Glaspreis» zu beziehen.

Beim Wettbewerb «frei gestaltetes Glas» erwartet man von den teilnehmenden Künstlern Werke aus Glas, auf Glas, mit Glas — eventuell mit andern Materialien kombiniert. Bewerber um den Designpreis sollen schöne Gebrauchs- und Schmuckgegenstände aus Glas entwerfen, Dinge also, die nicht als Einzelstücke, sondern als Modell für

handgemachte Glas-Produkte gedacht sind. In der Designkategorie ist es zudem möglich, neu entworfenes oder bereits bestehendes Glas zu ätzen, ritzen, bemalen oder in einer andern Gestaltungstechnik zu dekorieren.

Mitmachen kann jeder, der (oder die) sich vom Werkstoff Glas kreativ herausgefordert fühlt. Die eingereichten Werke bleiben Eigentum des Gestalters, werden aber im Sommer in den grosszügigen Räumen der Schweizerischen Kreditanstalt Luzern öffentlich ausgestellt.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Meili, Friedrich, gew. Kaufmann, geb. 1913, von Zürich und Winterthur ZH, Gatte der Margrit geb. Fürst; Regensdorfstrasse 56.

Peyer, Johann, gew. Fotograf, geb. 1902, von Schleithem SH, Gatte der Rosa geb. Weber; Bläsi-strasse 11.

Tanner, Gotthilf, gew. Chauffeur, geb. 1890, von Richterswil ZH, Witwer der Sophie geb. Kluge; Limmattalstrasse 371.

Schwefelfressende Bakterien — ein Lichtblick?

Die öl- und kohlebefeuerten Anlagen immer wieder angelasteten Schwefeldioxid-Emissionen und deren die Umwelt beeinträchtigende Wirkung — die zwar durch entsprechende Auflagen des Gesetzgebers längst auf ein für Menschen, Tiere und die Vegetation völlig ungefährliches Mass reduziert werden konnten — belasten bei Grossprojekten zumeist die öffentliche Diskussion. Trotzdem heute leistungsfähige Entschwefelungsanlagen in Kohlekraftwerken den Schwefelausstoss (SO₂) auf 11 g pro erzeugte Kilowattstunde elektrischen Strom zu begrenzen vermögen, lassen Wissenschaft und Technik nichts unversucht, noch wirksamere Abscheidesysteme zu entwickeln. Interessant sind in diesem Zusammenhang auch die Arbeiten von amerikanischen Wissenschaftlern, mit Hilfe von schwefelfressenden Bakterien den unerwünschten Stoff aus Mineralöl und Kohle zu entfernen. Erste Versuche sollen vielversprechend sein.

Neu!

Traiteur-Spezialitäten

Diverse hausgemachte Salate
Pasteten, Terrinen, Geflügel
Lachs, Crevettencocktail

Auf Karfreitag bitte vorbestellen!

Dieses Wochenende
Aktuell:
Ananas
Spargeln
Erdbeeren

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse



Welt!

ab 1. April 1980

2³/₄% Sparheft

3¹/₄% Jugendsparheft

3% Anlageheft
Altersheft

2³/₄% Salärkonto
Privatkonto

2¹/₄% Depositenkonto
Depositenheft

16mal in Zürich –
einmal auch in Ihrer Nähe!

SPARKASSE 
DER STADT ZÜRICH

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Gesucht kleines

Mehrfamilienhaus

oder 5- bis 6-Zimmer-

Eigentums-
wohnung

Angebote unter Chiffre
1451 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.


FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL

01/844 2 488

Spannteppiche

10 000 m² Schweizer-Qualität zum halben Preis

Polyamid statt 37.– Fr. 14.–/qm

Dolan statt 44.– Fr. 22.–/qm

Acrylan statt 54.– Fr. 27.–/qm

in diversen
Farben
und Dessins

► Profitieren Sie von dieser einmaligen Gelegenheit ◀



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Fremde Noten und gute Tips bekommen wir
bei der
Kantonalbank.



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 007

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Tessiner Bergkäse

Grigiotto

100 g nur **1.75**

St. Paulin

Suisse

100 g **–.75**

Frischprodukte-Markt

Schlagrahm Toni

pasteurisiert

2-dl-Glas nur **1.80**

Cavaillon Spargeln

dicke, zarte
im Offenverkauf

zu Tagespreisen

Erdbeeren

aromatische
250-g-Schalen

zu Tagespreisen

Mövenpick Rauchlachs

Grönland 100 g **8.90**
Kanada 100 g **6.55**

geschnitten,
Vac-verpackt

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Merkur Kaffee

Diplomat
250 g nur

3.95

Henkell Trocken

Piccolo
2 dl nur

3.70

**Riesen-Auswahl an
Osterhasen und Praline-Ostereiern**
— natürlich zu Quick-Shop-Tiefstpreisen

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Biotta Fit

Energiegetränk zum Frühstück
und zwischendurch
1/2 Liter nur

1.70

Orangina

1 Liter nur

–.80

**Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch**

Voyeurismus

Voyeure sind erotisch motivierte Guggler.

Es gibt ein amerikanisches Herrenmagazin. Was viele Herren so interessiert, sind lieber mehr als weniger bekleidete Damen. So eine Dame auf dem Titelblatt der ersten deutschen Ausgabe des Magazins stammt aus der Innerschweiz, deren Entblätterung in der Presse weitherum bekanntgemacht wurde: Die Reklame für das bessere Sexheftli war perfekt, die erste Auflage war rasch vergriffen, auf die zweite wartet nach Aussagen von Verkäuferinnen an Kiosken männlich.

Die Dame aus der Innerschweiz motivierte ihr offenerziges Tun so: Sie habe Freude an sich und ihrem Körper. Und macht gern Freude. Gegen entsprechendes Honorar.

Gegen solches, und das ist der «Witz», haben auch bekannte Literaten das neue Heftli gespiessen. Um ihm einen intellektuellen Anstrich zu geben oder was? Denk wohl, um Schütz einzustreichen wie die Monika aus der Urschweiz auch, deren Busen also zur Literaturförderung beiträgt. Keine(r) zu klein, um für den Geist via Körper Steigbügelhalter zu sein! Das sind, sieht man von der eigenartigen und verbrämten Liaison ab, die nackten Tatsachen. Genau wie in einem billigeren Heftli, wo zwar nicht gefummelt wird: Der Verleger gibt sich nicht gehoben, und die Leser erwirken nicht den Eindruck, sie seien (u. a.) auf anspruchsvolleren Text aus.

Politische Gucker

Es seien dann nicht (alle) Spione, die da in der Schweiz tätig seien auf Botschaft und internationalen Aemtern, ist aus russischem Mund zu vernehmen als Antwort auf diesbezügliche Angaben in der Presse. Und neulich haben die Russen in Bern protestiert und ein behördliches Eingreifen gegen die tendenziöse Berichterstattung der Schweizer Massenmedien über Afghanistan verlangt.

Statt dass nun solches passiert ist, hat sich der Nationalrat erfreut, zum selben Thema nachzudoppeln und dem Kreml zu bedeuten, dass unsere Neutralität nicht mit Gesinnungslumperei oder Leisetreteri gleichzusetzen sei.

Somit haben sich die Hunderte von russischen Diplomaten mit und ohne Gänsefüsschen in der Schweiz ein neues Mal über das Gastland ärgern und dem Grossen Bruder melden müssen, was für freche Haglen die Eidgenossen doch sind; indoktriniert, verbohrt, unobjektiv und russenfreserisch, bis hinaus in die linken Gruppierungen uneinsichtig und blind dafür, dass da in Afghanistan nur einem Brudervolk gegen imperialistische Aggression unter die tit. Arme gegriffen worden ist und in keiner Art und Weise eine Invasion oder sonst was Wüsten stattgefunden hat.

Und den Gipfel der Frechheit erklommen jene Nationalräte, die den russischen Rüffel wegen der schweizerischen Berichterstattung eine unstatthafte und freche, ungehörige Einmischung nannten.

Zeichen am Weg

«De Kari vo Höngg» ist nicht damit einverstanden, dass das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz den schwarzen anglikanischen Bischof aus Südafrika zu Vorträgen in die Schweiz eingeladen hat. Er schreibt: «Das HEKS wollte nun wieder einmal treu zur Linie stehen und den südafrikanischen Bischof Tutu nach der Schweiz einladen. Ein wenig konzilianter Herr, der ebenfalls sein 'Anti-Rassismus-Programm' anzubieten hat.»

Leider können wir uns keine eigene Meinung machen darüber, wie konziliant oder wie streitbar dieser Bischof ist, denn die Regierung hat ihm den Pass und damit auch die Ausreise aus Südamerika verweigert. Um aber den Lesern des «Höngger» dennoch ein Urteil zu ermöglichen, sei hier ein Abschnitt aus einer Rede dieses Mannes wiedergegeben, die in der südafrikanischen Zeitschrift «Kairos» erschienen ist: «Wonach ich mich sehne und wofür ich arbeite, das ist ein Südafrika, das offener und gerechter ist, wo alle Menschen gleichermaßen Zugang zu den guten Dingen des Lebens haben und die gleichen Chancen, zu leben, zu arbeiten und zu lernen, wo jedermann in gleicher Weise vor Gericht angehört wird, wo Inhaftierung ohne Prozess nur noch in der Erinnerung vorkommt, wo niemand mehr von Bannurteilen und ähnlichen Willkürakten auch nur redet, wo das Gesetz wirklich herrscht, wo alle Erwachsenen an den politischen und anderen Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, beteiligt sind und also auch das Recht haben, zu wählen und gewählt zu werden. — In diesem Südafrika, dessen Territorium unverletzlich sein wird, wird es nur eine Staatsbürgerschaft geben und, damit verbunden, für alle Einwohner die gleichen Rechte und Pflichten.»

Das sind Worte eines Mannes der Kirche, darum schlage ich vor, dass wir sie vergleichen mit den Worten Jesu Christi, des Herrn dieser Kirche. Er hat gesagt: «Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen das Evangelium zu verkündigen; er hat mich gesandt, den Gefangenen zu verkündigen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, und den Unterdrückten, dass sie frei und ledig sein sollen, und damit ein Gnadenjahr des Herrn zu verkündigen» (Luk. 4, 18f.). — Es bleibt nun jedem Leser überlassen, zu beurteilen, ob diese beiden Abschnitte den gleichen Hintergrund haben und vom selben Geist durchpulst sind. Es mag nun jeder Leser selber darüber befinden, ob sich hier nicht etwas von der Lebenskraft von Ostern zeigt.

Dr. theol. Paul Handschin

«Anthroposophie für Anfänger»

Am Montag, 14. April, 20.15 Uhr, wird in der Reihe «Bernhard-Extra» im Bernhard-Theater das Thema «Anthroposophie für Anfänger» erläutert und diskutiert. Georg Hartmann aus Dornach informiert über die Grundlagen der anthroposophischen Geisteswissenschaft und beantwortet Fragen aus dem Publikum.

Beate S. (Geschichte einer 20jährigen)

Die Veranstalter des Forums «Mensch und Umwelt», eine Zusammenarbeit des Radio und Fernsehen DRS und der Freizeitanlage Wipkingen, setzen die Aufführungen von aktuellen Fernsehbeiträgen mit anschliessender Diskussion auch 1980 fort.

Donnerstag, 24. April, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage Wipkingen, wird der Beitrag «Beate S.» vorgeführt. Die 7teilige Fernsehserie, die wurde zu Beginn dieses Jahres ausgestrahlt, hat in der Öffentlichkeit starke und unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Im Rahmen des Forums soll eine besonders umstrittene Episode sowie Ausschnitte aus weiteren Sendungen vorgeführt werden.

So richtet sich der Abend an all jene, die sich für die Probleme der Jugendlichen interessieren, um ihren Umgang mit Freiheiten, um das Ausprobieren neuer Lebenssituationen, um das Suchen eines eigenen Selbstverständnisses.

Im anschliessenden Gespräch mit Walter A. Büchi, Redaktor Ressort Jugend und Fachleute aus verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit, wird sich für das Publikum die Gelegenheit bieten, sich über die betreffenden Fragen und Probleme zu unterhalten.

Naturkunde für jedermann

30 interessante Exkursionen im Kanton Zürich

(Hg) Bereits zum 10. mal erscheint dieses Frühjahr das grüne Exkursionsprogramm des Zürcher Kantonalverbandes für Vogelschutz (ZKV). Der handliche Faltprospekt bietet wiederum vielseitige Naturkunde-Führungen an. Alle, die Freude und Interesse an der Natur haben, können daran teilnehmen. Familien mit Kindern sind besonders willkommen. Diese Führungen sind also öffentlich, werden von aktiven Zürcher Vogelschutzvereinen durchgeführt und vermitteln den Teilnehmern unter kundiger Leitung Einblicke in die Geheimnisse der Natur. Als Neuerung sind in der Stadt Zürich halbtägige Morgenexkursionen vorgesehen; Berufstätige, die ihren Arbeitstag einmal mit der Natur beginnen möchten, bietet sich hier eine gute Gelegenheit. Das Exkursionsprogramm vermittelt nicht nur Kenntnisse über die Vogelwelt, sondern auch über Botanik, Geologie, Waldkunde, Amphibien, Fledermäuse, Landschaftsschutz und Siedlungsgeschichte. Mit Ausnahme von 4 Führungen sind alle Exkursionen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, Autofahrer haben also Gelegenheit zur Umweltschonung beizutragen. Der Unkostenbeitrag für Erwachsene ist mit 2 Franken sehr bescheiden angesetzt.

Das detaillierte Faltprogramm mit dem Rotkehlchen als Titelbild, ist auf schriftliche Anfrage gratis erhältlich beim Zürcher Kantonalverband für Vogelschutz (ZKV), Glanzenbergstrasse 26, 8953 Dietikon. Es liegt ferner an den Bahnhöfen der SBB und der Sihltalbahn auf, und kann in Zürich auch bei allen Tagblatt-Filialen abgeholt werden.

«Rauchen oder Gesundheit — Du hast die Wahl»

Als weitere Aktion zum Thema «Rauchen oder Gesundheit — Du hast die Wahl» wird ein Akzent auf das Aufgeben des Rauchens gelegt. Zur Unterstützung des Entschlusses «Nicht-mehr-Rauchen» hat sich der Bund Schweizerischer Atemlehrer mit einem speziellen Gymnastikprogramm, diesem Problem angenommen.

Durch Atem- und Körperschulung können die Kursteilnehmer sowohl Bronchien, Lungen wie auch den ganzen übrigen Organismus rascher von den schädlichen Rückständen aus der Raucherzeit befreien. Inbezug auf das Herz- und Kreislaufsystem wird durch gezielte Bewegung und bessere Sauerstoffzufuhr eine Regeneration begünstigt. Beruhigende und entspannende Übungen helfen den Ex-Rauchern, nervlich im Gleichgewicht zu bleiben.

Da jede Entwöhnungskur nur so gut wie die Nachbehandlung ist, hat der Bund Schweiz. Atemlehrer seine diesjährige Weiterbildung unter das Thema «Rauchen oder Gesundheit — Deine Wahl» gestellt. 50 Atemlehrer stehen nun in der ganzen Schweiz bereit, um den neuen Kurerfolg zu unterstützen.

Interessenten, die mehr darüber wissen möchten, wenden sich an die Sekretariate der Bernischen Arbeitsgemeinschaft Nichtraucher BAN, Postfach, 3000 Bern, Telefon 031/43 42 70, oder Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Nichtraucher SAN, Sekretariat, Frau Spillmann, Kohlrainstrasse 5, 8700 Küsnacht ZH, Telefon 01/910 83 39.

Das Fachgeschäft in Höngg!

Optik-Götti

Limmattalstrasse 189/beim Meierhofplatz

Persönliche Beratung und Bedienung durch:

Jürg Götti, Augenoptiker

Telefon 56 20 10

☐ neben dem Hause!

Vo Höngg us gsee

Beobachtet!

Der Schweizerische Beobachter ist eine unserer biedersten Gazetten. Es gibt kaum ein Gebiet, in dem er nicht Bescheid weiss, kaum einen Fall, den er nicht lösen kann. Die Moral, die er verbreitet, ist ohne Makel und lässt sogar den einge-fleischsten Presbyterianer vor Neid erblassen. Der «Beobachter» hat sozusagen das Gute und vor allem das Recht für sich gepachtet. Es ist daher kaum verwunderlich, dass er immer und immer wieder herangezogen wird, wenn es darum geht, eine Drohung auszustossen. «Ich schreib' es dem Beobachter» ist ein geflügeltes Wort und es soll tatsächlich Leute geben, die darob sogar noch erschrecken.

Es wäre allerdings schade, wenn es den «Beobachter» nicht gäbe. Er ist für viele Frustrierte ein willkommenes Ventil. Es ist tatsächlich besser, seine Wut in einem Brief an die Redaktion loszuwerden, als beispielsweise hinter eine Flasche Alkohol zu sitzen. Auch hat dieses Blatt schon manchem echt geholfen und ihm Wege gezeigt, die er vorher nicht kannte. So weit, so gut und anerkannt.

Aber auch der «Schweizerische Beobachter» ist in erster Linie ein Geschäft. Er lässt sich die allseits versprühte Menschlichkeit gut bezahlen. Auch da ist nichts einzuwenden.

Nun, das pharisäische Getue macht dort stutzig, wo die Theorie und die Praxis auseinanderklaffen. Sie predigten Wasser und tranken Wein!

Nehmen wir beispielsweise die Genussmittel. Rauchwaren bieten sich da nebst anderem an. Im Textteil wird man nicht selten vor diesen Genussmitteln gewarnt... und im Inseratenteil verführt. 60 Prozent der farbigen Reklame im «Beobachter» ist, was jedermann leicht selber kontrollieren kann, oft allein den Genussmitteln gewidmet.

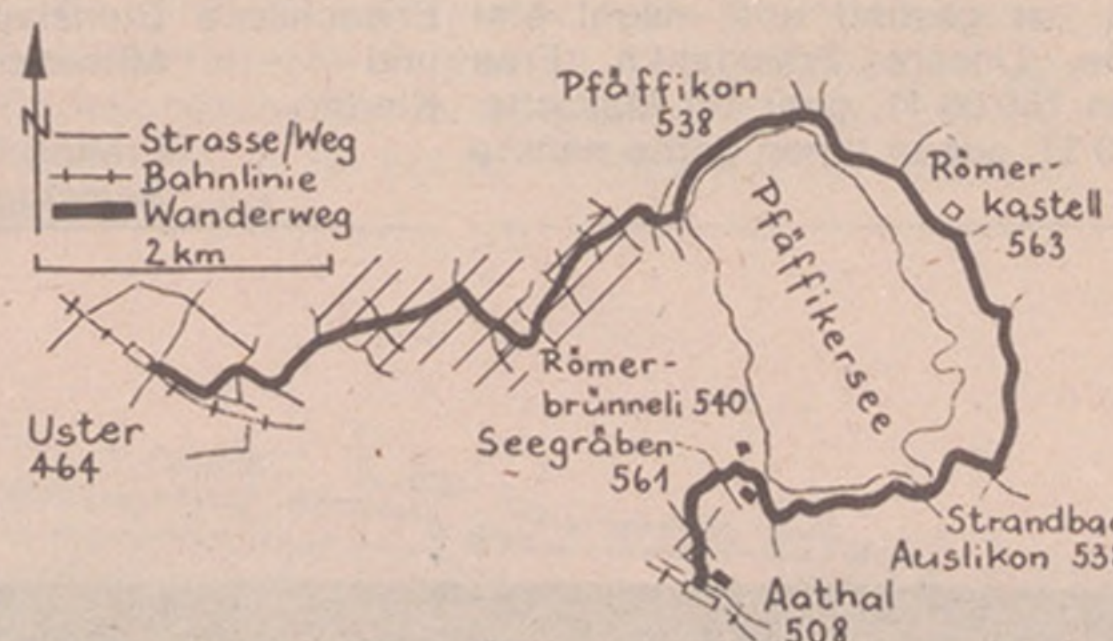
Das ist nun einfach so und für den aufmerksamen Leser auch überschaubar. Man muss nur gut beobachten, dann bricht man nicht voreilig in Tränen aus. Der kritische «Beobachter» wird ja nichts dagegen haben, dass man auch ihn selber kritisch liest, meint

de Kari vo Höngg

Frühlingserwachen am Pfäffikersee

Wandervorschlag Aathal — Seegräben — Irghenhäusen — Pfäffikon — Uster

In dreieinhalb Stunden lassen uns die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Kantonalbank einen herrlichen Ausflug erleben: Ein erster Höhepunkt bildet der Ausblick beim Kirchlein von Seegräben auf die idyllische Wasserfläche und das Oberland. Nun dem See entlang durch das Pfäffikerseegebiet von Robenhäusern. Spriessender Schilf, seltene Riedpflanzen und das Geschnatter der zahlreichen Wasservögel begleiten uns. Schon grüsst aus der Ferne das besterhaltene römische Kastell der Schweiz, ein riesiges Geviert mit Wachttürmen, heute teilweise renoviert. Es schützte die Verbindungsstrasse von Winterthur nach Kempraten am Zürichsee. Den Quaianlagen von Pfäffikon folgt der ganz neue, jetzt westlich führende Uferweg, bis uns die gelben Zeichen auf Waldwegen zum Güpf führen. Ausblick in die Glarnerberge und die Alpen. Wenige 100 m weiter folgt das gefällig restaurierte Römerbrünneli und bald erreichen wir Uster.



Natürlich liegt für alle Wanderfreunde gratis an jedem Schalter der Kantonalbank ein detaillierter Routenbeschrieb mit Skizze, Parkmöglichkeiten und Wirtschaftshinweisen sowie reichhaltigen heimatkundlichen Informationen bereit.

Wir gratulieren

Von englischen Nonnen habe ich gelesen, dass sie in ihren Aermelaufschlägen kleine Zettel tragen mit Namen von Menschen, die traurig und bedrückt sind, von Menschen, die einsam oder krank sind, ihrer erinnern sich die Nonnen im täglichen Gebet. Wollen wir Hönggerinnen diese schöne Aufgabe nicht auch einmal für unsere Jubilare übernehmen, vielleicht haben unsere Betagten die Fürbitte nötig.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir wünschen Ihnen von Herzen einen frohen und glücklichen Festtag und für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Liebe und Gottes reiche Durchhilfe für jeden neuen Tag.

6. April 1980: Fr. Anna Siegrist, Städt. Alterswohnheim Buttenau, 8134 Adliswil, früher Kürbergstrasse 21, 85 Jahre.

7. April 1980: Frau Gertrud Waldvogel-Bosshard, Kappenbühlweg 8, 85 Jahre.

9. April 1980: Frau Frieda Rosenberger-Hediger, Limmattalstrasse 380, 85 Jahre.

10. April 1980: Fr. Emmy Böninger, Limmattalstrasse 320, 92 Jahre.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Ein SBG-Angebot für Unternehmer.

Wenn Sie Ihre Bau- oder Renovationspläne lieber heute als morgen verwirklicht sehen, sollten Sie mit uns über einen Baukredit reden.

Rufen Sie uns an. Damit wir Ihnen beweisen können, wie rasch sich Ihre Pläne realisieren lassen.



Schweizerische Bankgesellschaft

100 Jahre Musikverein «Eintracht» Höngg

Im Jahre 1981 feiert die Quartiermusik Kreis 10, Höngg und Wipkingen, ihr 100jähriges Bestehen. Dass dieser Anlass in einem festlichen, dem Alter würdigen Rahmen gefeiert wird, versteht sich von selbst — doch bis dahin gibt es noch viel Arbeit zu bewältigen. Sie, verehrte Leser möchten uns gerne helfen?!

Dies können Sie tun, indem Sie auf Ihrem Estrich oder «Spycher», in den Kommoden, im Sekretär oder in alten Alben nach Artikeln und/oder Fotos suchen, welche in irgendeiner Form über ein Ereignis musikalischer oder gesellschaftlicher Art des MV «Eintracht» Höngg berichteten.

Falls Sie fündig werden, freuen wir uns, wenn Sie sich entschliessen können und dem Verein Ihre Dokumente für die Erstellung einer Festschrift zur Verfügung stellen. Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Sachen wieder zurück — daher bitte mit Adresse versehen!

Ihre Einsendungen richten Sie bitte an Herr A. Bräm, Präsident MVEH, Im Sydefädeli 5, 8037 Zürich, — auch Anfragen jeglicher Art beantwortet Ihnen Telefon 44 73 90! Für Ihre Bemühungen dankt herzlich

Ihr bald 100jähriger Musikverein

Der Kommentar

Ueberfluss

Als ich mit meiner Frau darauf zu reden kam, dass die PTT im vergangenen Jahr — da könne man sich freuen — sage und schreibe 376 Mio Franken Reingewinn gemacht hätten, ein weiteres Mal weit mehr als budgetiert und erwartet, und auch die Verantwortlichen stünden eigentlich vor einem letzten Rätsel, weshalb es so stark eingesenkt habe und... da unterbrach sie mich und sagte: «Das isch, was sie eus z'vil gheusche händ.»

Woraus man sieht, dass die Frau Anlagen zu Aphorismen hat, und so wäre dem eigentlich nicht viel beizufügen, es seien denn einige Zahlen und Prozente und halt doch noch ein paar Betrachtungen, sonst gäb's ja gar keinen Artikel.

Es ist ja schön, wenn so und so viele Millionen in die schwindstüchtige Bundeskasse abgeliefert werden, und mit Freude, aber auch gebührender Demut nimmt es der tit. PTT-Kunde zur Kenntnis, dass man ihm bald einmal mit weiteren Abschlägen dienen will (für Auslandtelefonate z. B. Nur: Wer telefoniert privat gar fleissig mit dem Ausland?).

Wenn wir an Zustände in gewissem Ausland denken, haben wir Grund, mit unserer PTT, einem reibungslos funktionstüchtigen Unternehmen, restlos zufrieden zu sein. Und doch muss andererseits einfach auch gesagt werden, dass die Taxen der PTT — im Lichte des Riesengewinns betrachtet — sich zu indirekten Steuern ausgewachsen haben und dass der Grossgewinn zum Teil halt auch daher rührt, dass die PTT als Monopolbetrieb heischen können, was sie wollen. Und vorsichtshalber bieten sie ihre Dienste halt nicht zu Discountpreisen an.

Nicht, dass wir mit jenem Professor einig gingen, der (ein Wirtschaftswissenschaftler) neulich die These übers Land streute, man sollte eventuell die Post reprivatilisieren und des Monopols entbinden, aber im Hinblick auf dieses Monopol müsste sie doch auch bedenken, dass es nicht auszunützen wäre. Das Monopol ist weniger ein Recht (auf keine Konkurrenz) als eine Pflicht, die Dienstleistungen für die Öffentlichkeit auch preislich ta-dellos zu gestalten.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Karfreitag, 4. April 1980

10.00 Kirche: Pfr. Schneider
Abendmahlsfeier — Kinderhort
Kollekte für die Menschenrechtshilfe
des Kirchenbundes
Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottes-
dienst in der Kirche.

Ostersonntag, 6. April 1980

10.00 Kirche: Pfr. Brunner
Abendmahlsfeier — Kinderhort
17.00 Friedhofskapelle Hönggerberg:
Pfr. Stokar
Kollekte für den Zwinglifonds des
Kirchenrates zur Unterstützung
evangelischer Werke
Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottes-
dienst in der Kirche
Keine Jugendgottesdienste und
keine Sonntagschule.

Ostermontag, 7. April 1980

10.00 Kirche: Frau Pfr. Buhofer
Kinderhort
Kollekte für den Zwinglifonds des
Kirchenrates zur Unterstützung
evangelischer Werke

Wochenveranstaltung
Mittwoch, 9. April 1980
in der Lavater-Stube:
Gruppe berufstätiger Frauen

**Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen**
Karfreitag, 4. April 1980

10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder, Feier des
Abendmahls, Mitwirkung von
Ueli Lange, Cello
Kollekte für den Zwinglifonds
Keine Jugendgottesdienste
Keine Kindergottesdienste

Ostersonntag, 6. April 1980

Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus:
Pfr. Baumann, Feier des Abendmahls
Mitwirkung von Hansjürg Vontobel,
Blockflöte
Kollekte für die Freie Evangelische
Krankenpflegeschule
Neumünster und Evang. Kranken-
pflegeschule Chur
Im Anschluss an den Gottesdienst
findet in der Halle des politischen
Gemeindehauses wiederum ein
ökumenisches «Eiertütchen» statt.
Reinertrag zugunsten von «Brot für
Brüder» und «Fastenopfer».

Ostermontag, 7. April 1980

10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Utzinger, Urdorf
Kollekte für die Freie Evangelische
Krankenpflegeschule Neumünster
und Evang. Krankenpflegeschule
Chur
Jugendgottesdienst
Kein Jugendgottesdienst. Die
Jugendlichen können die Festtags-
gottesdienste besuchen.
Kindergottesdienst
Ostersonntag, 6. April 1980

9.00 im Pavillon Lanzrain
Gesamtkindergottesdienst für alle
Gruppen mit «Eiertütchen»

Wochenveranstaltungen
Werktagskindergottesdienst: Beginn
nach den Frühlingsferien am 25. 4.

Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg
Sonnenegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Karfreitag, 4. April 1980

8.15 Predigt und Abendmahl
P. Handschin
Ostersonntag, 6. April 1980

7.30 Gemeindefrühstück
8.15 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 9. April 1980

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Karfreitag, 4. April 1980

9.30 Predigt und Abendmahl
P. Handschin, Kinderhort
Ostersonntag, 6. April 1980

8.30 Gemeindefrühstück
9.30 Predigt und Abendmahl
P. Handschin, Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Freitag, 4. April 1980: Karfreitag
Fast- und Abstinenztag

10.30 Kreuzwegandacht
13.00 Beichtgelegenheit ((Pfr. und Vikar)
15.00 Gedenkgottesdienst zum Tode des
Herrn (keine Kommunionfeier)
Deutsche Liturgie
Heilig-Land-Opfer

Samstag, 5. April 1980: Karsamstag
Feier der Osternacht

18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. und Vikar)
20.00 Osternachtsgottesdienst mit
Erneuerung unseres persönlichen
Taufversprechens.
Deutsche Liturgie

22.00 Eiertütche

Sonntag, 6. April 1980: Ostersonntag
Tag der Auferstehung unseres
Herrn Jesus Christus

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heiliges Amt mit Predigt
Kleine Festmesse von E. Bucher
11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 7. April 1980: Ostermontag
Freiwilliger Feiertag

9.15 Heilige Messe
11.00 Heilige Messe

Dienstag, 8. April 1980

19.30 Legat Gottfried Eggnauer und
Familie

Mittwoch, 9. April 1980

9.00 Legat Paul und Verena
Ingold-Senn

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)
8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab
13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky,
staatlich dipl. Ballett- und Rhythmikleh-
rerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung:
Telefon 844 27 31.

Judo-Club Höngg
Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Frauenchor Höngg
Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns
singen möchte, ist jederzeit herzlich ein-
geladen. Machen Sie doch einen Versuch,
denn Singen ist gesund und macht erst
noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau
Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta,
Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere
Auskunft.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade-
mischen Sportverbandes Zürich. Anmel-
dung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit mög-
lich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges
Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. An-
meldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Jede Woche einmal singen — frisch von
der Leber weg, das tut gut! (Auch die
Frauen werden sich freuen, wenn ihr Mann
abends singend nach Hause kommt.) Mel-
den Sie sich zum Mitsingen, wir proben
jeden Mittwoch um 20 Uhr im Schulhaus
Lachenzelg. Präsident: Hch. Steiner, Tele-
fon 42 14 77 oder 56 66 12.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club
Zürich organisiert jeweils am Dienstag
und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für
Anfänger. Wir rudern und Stacheln im
modernen Polyester-Weidling auf der Lim-
mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird
bei uns Kameradschaft gross geschrieben.
Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-
rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei
Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus).
Benützen Sie die modern eingerichtete
Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden
dort eine reiche Auswahl guter Unterhal-
tungsliteratur sowie Sachbücher aus ver-
schiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag und Mittwoch	15.00 bis 18.30 Uhr 9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder	Freitag Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr 16.00 bis 19.45 Uhr 9.00 bis 11.30 Uhr

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360,
1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene:
Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35
Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin
des Akademischen Sportverbandes Zürich.
Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 4. April 1980: 5. Klubrennen (Kri-
terium 60 km). Besammlung: 9 Uhr, Amag
Buchs.

Samstag, 5. April 1980: Tour nach Affoltern
a. A. (Besuch des Elite-Kriteriums). Ab-
fahrt: 13 Uhr, Mosteri Zweifel.

Samariterverein Höngg

Krankenmobilenmagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Resta-
rant «Eggbühl», Oberengstringen.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wir wandern wieder! Samstagnachmittag,
12. April, wollen wir bei einigermaßen
schönem Wetter nach Pfannenstiel-Hoch-
wacht. Besammlung: 13.15 Uhr an der
Tramendstation Rehalp (Tram Nr. 11), an-
schl. Fahrt mit der Forchbahn 13.23 nach
Forch. Gute Schuhe und Regenschutz sind
von Vorteil!

Voranzeige für Mittwoch, 23. April
Nachmittags Betriebsbesichtigung der Bio-
Strath in Herrliberg. Besammlung auf dem
ref. Kirchplatz Sonnegg, 13.00 Uhr. Für eine
angenehme Hin- und Rückreise steht ein
moderner Autocar bereit — es wäre schön,
wenn alle Plätze belegt würden! Unsere
Mitglieder sind herzlich eingeladen. An-
meldung an Frau Steiner, Telefon 56 22 74
(ab 10. 4. bis 21. 4.).
Frühjahrsferien: 4. bis 21. April (Sechse-
läuten). Wiederbeginn der Turnkurse am
Dienstag, 22. April. Frohe Ostern.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Donnerstag und Karfreitag, 3. und 4. April
Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Hal-
testelle Militär-/Langstrasse, Tel. 241 58 88.
Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7,
Haltestelle Central, Telefon 34 44 20.
City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1,
Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74.
Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Hal-
testelle Nordbrücke, Telefon 26 26 02.
Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse
149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62.
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128,
Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Samstag und Ostern, 5. und 6. April
Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Halte-
stelle Rathaus, Telefon 32 42 66.
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Halte-
stelle Morgental, Telefon 45 05 44.
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Hal-
testelle Goldbrunnenplatz, Tel. 33 41 44.
Scheffel-Apotheke, Röschibachstrasse 77,
Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62.
Hirslanden-Apotheke, Forchstrasse 193,
Haltestelle Wettlistrasse, Telefon 53 24 00.
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse
15/17, Haltestelle Querstrasse, Tel. 46 86 65.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Ab Montag, 7. April

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Halte-
stelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45.
Grimsel-Apotheke, Badenerstrasse 643, Hal-
testelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50.
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67,
Haltestelle Idastrasse, Telefon 33 64 64.
Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Halte-
stelle Rosengarten, Telefon 42 60 42.
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25,
Haltestelle Waldgarten, Telefon 48 11 24.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Werken und Basteln

Garten im Glas
Donnerstag, 10. April, 19.30 Uhr
Erneuern und anlegen von Flaschengärten.
Voranmeldung wegen Materialbeschaffung
bis Mittwoch, 9. April, 18.00 Uhr, unerläss-
lich.

Veranstaltungen

Klub der Älteren
Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der
Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche
Stunden für Damen und Herren über 60
Jahre.
8. April
«Die vier Jahreszeiten» von J. Haydn, vor-
gestellt von Frau E. Baer.
15. April
Wir singen mit Frau Voegelin.

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

10 Jahre Familie De Prä im Restaurant Rebstock

Ende März waren zehn Jahre vergangen, seit Corrado De Prä mit seiner Familie in Höngg im «Rebstock» Einzug hielt. Seither erlebte das Quartierrestaurant im Zentrum von Höngg eine neue Blütezeit, denn der Chef und sein Personal verstehen ihr Fach. Nicht nur die Höngger schätzen seine kulinarischen Angebote, auch seine Gäste, die er vorher in Zürcher Restaurants verwöhnte, kommen immer wieder gerne nach Höngg. Zum Jubiläum gratulierte der Musikverein «Eintracht» Höngg mit einem Ständchen. Welche Nationalhymne geblasen wurde, konnten wir nicht erfahren. Ob jene seiner italienischen Herkunft,

Corrado De Prä und seine Gattin bedanken sich bei Musikdirektor A. Bopp für das flotte Ständchen der «Eintracht» Höngg. Foto Peyer Höngg



Der «Kari vo Höngg» — Pfarrer H. H. Brunner und der Weltkirchenrat

Als Ergänzung zur Kontroverse zwischen Kari und H. H. B. ist vielleicht der nachstehende Artikel interessant. Offensichtlich hat sich der Kari vo Höngg auf diese Publikation gestützt. Die Quelle (Foreign Affairs Research Institute London; Autor: Bernard Smith, National Secretary, Christian Affirmation Campaign) ist zuverlässig und ernst zu nehmen. (Kritik am Weltkirchenrat ist übrigens schon oft auch andernorts laut geworden.)

Am wenigsten gefallen hat mir an der Kontroverse aber die Bemerkung von Pfarrer H. H. Brunner, der Kari solle sich auf lokale Begebenheiten beschränken. Schliesslich ruft uns die Kirche fast täglich zur Solidarität und Mitverantwortung mit und in der ganzen Welt auf. Es ist daher jedermanns Recht, auch einen «prüfenden» Blick auf die kirchlichen Unternehmungen zu werfen. Der Kari soll also ruhig auch dürfen. Und wenn er anderes entdeckt, als z. B. H. H. B., verbreitert das die Information. In diesem Sinne ist die Wiedergabe der erwähnten Publikation nützlich.

E. Cincera

Der Weltkirchenrat auf krummem Weg (leicht gekürzt)

Der Weltkirchenrat, eigentliches Sprachrohr aller Christen, wurde 1948 gegründet. Sein Hauptziel war es, die ökumenischen Bestrebungen, welche seit einigen Jahrzehnten vor allem in Europa im Gange waren, zu unterstützen. Seine Aufgabe war grundsätzlich, die einzelnen Kirchen einander wieder näherzubringen. Der Weltkirchenrat beschränkte sich aber keineswegs nur auf seine vorgezeichneten Aufgaben, sondern begann insbesondere bald eine christliche Sozialphilosophie zu entwickeln. Diese Philosophie hatte mehr mit dem damals aufkommenden Sozialismus denn mit Christentum zu tun. Dies führte bald einmal zu einer eigentlichen Politisierung der Religion.

Eine zweite Weiterentwicklung des Weltkirchenrates bestand darin, dass er unter Berufung auf den ursprünglichen Sinn des griechischen Wortes «oekumene», welches alle Bewohner der Erde einschliesst, begann, sein Tätigkeitsfeld über das eigentliche Christentum hinaus zu erweitern. Unter diese Prämisse konnte natürlich die Oekumene nicht mehr nur auf die Vereinigung der christlichen Kirchen beschränkt bleiben, sondern das wirkliche Ziel wurde jetzt die philosophische, soziologische und religiöse Vereinheitlichung der gesamten Menschheit. (...)

Es überrascht nicht, dass der Weltkirchenrat auch den Marxismus für seine Politik der «Einheits-Welt» einspannt. Die Nützlichkeit des Marxismus in diesem Zusammenhang ist offensichtlich: Wie die ökumenische Philosophie des Weltkirchenrates appelliert auch der Marxismus an die gesamte Menschheit, seine heutigen Bindungen zur Kirche, Religion und Nation abzulegen, um alle Menschen als Brüder zu betrachten. Sowohl der Weltkirchenrat als auch der Marxismus verheissen nach einer derartigen Vereinheitlichung das Ende aller Kämpfe und Kriege. Schliesslich wird die Evolution gegen das heutige bürgerliche System in diesem Sinne als Erlösung angesehen.

Unter dem Aspekt dieser Ideologie ist es zu verstehen, dass der Weltkirchenrat je länger je mehr eine antiwestliche Haltung einnimmt. Diese Haltung zeigt sich vor allem auch in der Unterstützung afrikanischer Terroristen. Diese letztere Unterstützung begann 1970 mit der Gründung des «Anti-Rassismus-Programms». Dieses Spezialprogramm des Weltkirchenrates will nach eigenen Aussagen den Rassismus aktiv bekämpfen, anstatt nur seine Auswirkungen zu mildern. In der Folge liess der Weltkirchenrat grosse Geldsummen afrikanischen Gruppierungen zukommen, die eben vorgaben, «den Rassismus zu bekämpfen». (...)

Der provozierendste Beitrag des Weltkirchenrates, die Spende von 45 000 Pfund an die patriotische Front von Zimbabwe im Sommer 1978, gerade zwei Wochen nach einem Massaker der patriotischen Front, bei dem 9 englische Missionare und ihre Kinder umgebracht wurden, ist ja noch in guter Erinnerung.



oder die seiner Wahlheimat Schweiz. Die Familie De Prä ist, ihrem südländischen Temperament entsprechend, stolz auf den Schweizerpass. Wir freuen

uns mit ihnen, gratulieren zum Jubiläum und wünschen weiterhin Befriedigung und Erfolg im Gastgewerbe — genauer im Rebstock Höngg! Der an-

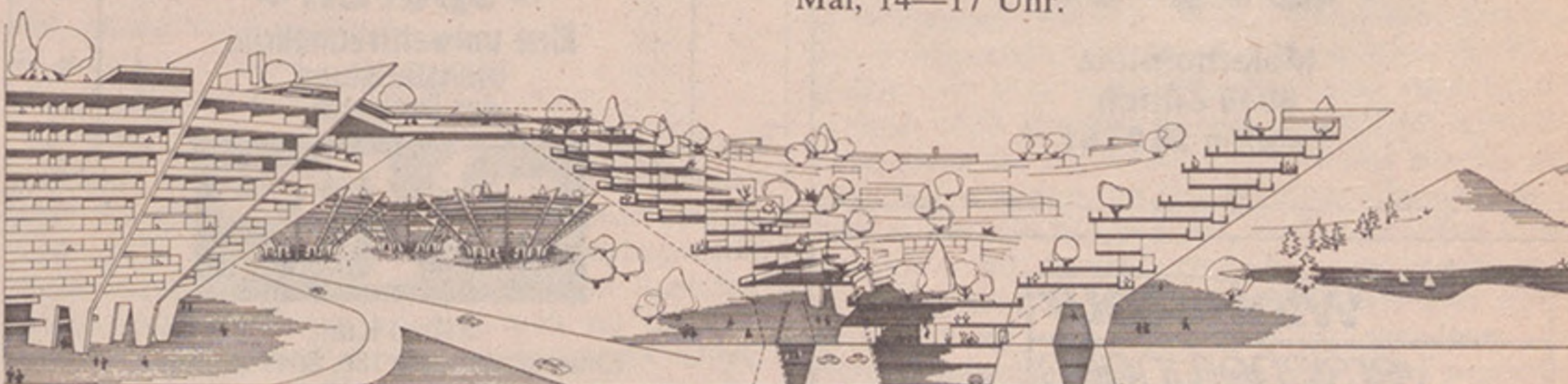
spruchsvolle Beruf erfordert Einsatz, vor allem stundenlanger Einsatz. Wir wünschen deshalb auch die nötige Gesundheit und Ausdauer.

Walter Jonas

Kunsthau Zürich, Ausstellung im Foyer, vom 3. April bis 11. Mai 1980

Walter Jonas, einer der führenden Schweizer Künstler der älteren Generation, ist im Juni vergangenen Jahres 69jährig gestorben. Bereits vor seinem Tod besprach die Leitung des Zürcher Kunsthauses mit dem Künstler die Möglichkeit einer Ausstellung im Foyer. Sie nimmt jetzt, ohne so geplant worden zu sein, den Charakter einer Gedächtnisausstellung an. Von Anfang an war vorgesehen, eine Ausstellung zu schaffen, die einen Ueberblick über das vielseitige Schaffen von Walter Jonas vermittelt. Einerseits soll sein grosses, wichtiges, malerisches Werk zur Darstellung kommen. Andererseits wird auch sein Einblick in das urbanische Schaffen des Künstlers und in sein Wirken als Autor kunst- und zeitkritischer Schriften erstrebt.

Walter Jonas, der seine künstlerische Ausbildung in Berlin erhielt, an der Reimannschen Kunstschule und an der Akademie, wo er Kunstgeschichte und Architektur studierte, betätigte sich auf einem weiten internationalen Wirkungsfeld. Vor allem seine urbanistischen Ideen wurden im Ausland in der Presse und in zahllosen Publikationen eifriger als im eigenen Land diskutiert. Getragen von den Impulsen des Expressionismus (Jonas war Schüler bei Brücke-Mitglied Moritz Melzer), berührt aber auch von den Kunstströmungen in Paris, wo er nach 1933 längere Zeit gelebt hat, setzte sich Jonas ganz zentral immer wieder mit Stadtlandschaften auseinander. Er hat sie als versehrte und zerstörte, auch als wild wuchernde und verschachtelte Agglomerationen dargestellt. Und zentral sind, den Städtelandschaften entgegengestellt, die Urwald-Bilder, wie er sie zuerst in Hinterindien, später in Brasilien malte.



Skizze aus dem Buch «Walter Jonas», erschienen im Verlag Vontobel Druck AG, 8706 Feldmeilen.

-Ausmalen, hat eine Würfelspiel- und drei andere Beilagen und ist als Ganzes ein ebenso nützlicher wie amüsanter Führer durch den Zürcher Zoo.

Was kostet ein Kinderbuch von solch künstlerischem und informativem Wert? Man kennt sich da aus: 25 Franken, 30 Franken. Der Tages-Anzeiger gibt es seinen jungen Lesern für 10, im Buchhandel ist es für 15 Franken erhältlich. Ein prachtvolles Geschenk an den Zürcher Zoo. Und an seine kleinen Lieblinge, die Kinder.

Nikolaus Stieger

«Zürcher Zoo für Kinder»

Herausgeber: Tages-Anzeiger. Gebunden, 32 Seiten, vierfarbig, Format 20 x 27 cm, 4 Beilagen. Für Tagi-Leser: Fr. 10.— (Tages-Anzeiger, Vertrieb/Verkauf, Postfach, 8021 Zürich). Im Buchhandel: Fr. 15.—.

Schlimmer als erwartet

Ozonschicht noch stärker gefährdet

(apd) Unter der Einwirkung chemischer Substanzen wird offenbar doppelt soviel Ozon in der Erdatmosphäre abgebaut, wie man noch im Jahr 1976 angenommen und vorhergesagt hatte. Nach neuesten Messungen und Berechnungen dürften infolge der fortwährenden Anwendung bestimmter Chemikalien 16,5 Prozent der Ozonschicht zer-

stört werden. Davon könnten 8 Prozent bereits in den nächsten dreissig Jahren verlorengehen, heisst es in einem kürzlich in Washington veröffentlichten Bericht der amerikanischen «National Academy of Sciences» NAS). Eine solche Entwicklung würde u. a. bedeuten, dass der Schutzschild für alles Leben auf der Erde gegen den grössten Anteil der schädlichen Ultraviolettstrahlen von der Sonne eine Schwächung erfährt. Dies hätte beispielsweise zur Folge, dass die Wahrscheinlichkeit des häufigeren Auftretens von Hautkrebs, aber auch von genetischen Veränderungen grösser wird. Ozon (Os) ist in der Stratosphäre in Höhen zwischen 12 000 und 60 000 Metern zu finden. Es hat übrigens auch einen nicht unwesentlichen Einfluss auf das Klima.

Ostereier-Tips

(apd) Eier, die frisch sind, sinken in einer Wasserschüssel zu Boden. Eier, die oben schwimmen, sind alt.

Eier mit beschädigter Schale (Knicker) wickelt man vor dem Kochen ganz einfach in Alufolie. Eier mit Sprung laufen beim Kochen nicht aus, wenn man etwas Essig oder Salz ins Kochwasser gibt.

Eier, die direkt aus dem Kühlschrank kommen, platzen beim Kochen. Also rechtzeitig vorher temperieren lassen oder in lauem Wasser kurz vorwärmen.

Hagerly

Shampooniergerät

... die altbewährte Shampooniermethode für besonders beanspruchte Teppichböden - wie Hauseingänge, Kinderzimmer, Küche etc. -

Leihgerät gratis in unserer Drogerie!

Hagerly

Teppichshampoo

Inhalt 1 lt. Fr. 11.90 / antistatic Fr. 13.90 (reicht für eine Teppichfläche von 40 m²) Beim Kauf von einer Flasche Teppichshampoo stellen wir Ihnen ein Leihgerät gratis zur Verfügung.



Drogerie Max Tobler Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier

Ihr Konditor im Flughafen Steiner

airport PLAZA Flughafen Kloten Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

Profitieren Sie von diesem günstigen Preis und der sehr guten Qualität!

Ostern — schlemmen oder wandern!

Aus unserem reichhaltigen Angebot empfehlen wir Ihnen ganz besonders:

Osterlämmer — Gitzli — hiesige Kaninchen — frische Poulets und Kalbfleisch

eine Spitzenqualität zu vorteilhaften Preisen!

Emmentaler Rauchschinken 100 g 3.— Geiser-Grillklöpfer Stück —.90

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143 8049 Zürich Telefon 56 63 26

Montags geöffnet Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung. Individuelle Beratung

Sauna-Club Tropicana

Gemischte Sauna von Mo—Fr 11.00—21.00 Uhr Sa und So geschlossen
Massage Solarium
15% Ermässigung für Paare (nur Sauna)
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich Ecke Feldstrasse Nähe Güterbahnhof
Reservierung ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau

By öis isch de Früehlig uusbroche!

Vom originellen Geschenkartikel bis zur exklusiven Mode finden Sie bei uns immer «das Besondere»



Regensdorferstrasse 19 vis-à-vis Migros 8049 Zürich Hella Fenner Megi Leuthold Telefon 56 64 64



FITNESS CENTER ☎ 560 111 Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar



R. SPILLMANN TRANSPORT ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich Telefon 01/42 47 39

Bäckerei Konditorei



Meierhofplatz 8049 Zürich Telefon 56 07 51

Nachfüll-Service

kaufen
nachfüllen
sparen

Eine umweltfreundliche Dienstleistung der Drogerie



Alfred Kunz Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich Telefon 56 70 16

Bekannt vom Fernsehen

Workmate WM 625 Die tragbare Heimwerkstatt von Black & Decker



stabil — mobil — vielseitig Jetzt zum Spezialpreis

150.—

Demonstration bei:



Eisenwaren + Gartengeräte Meierhofplatz, Tel. 56 73 11

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Garage Bombach AG Zürich-Höngg Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

☎ 56 98 60

TV + Radio Reparaturen



Hans Fawer Radio - TV Video 8049 Zürich Limmattalstrasse 204 Telefon 56 57 00

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden. Druckmassage an den Füssen. All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat. Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg) Montag bis Freitag. Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Der Höngger

wird auch an Auslandadressen zugestellt. Sobald man aus dem alten Heimatdorf ausgezogen ist, interessieren die Lokalinformationen oft mehr als vorher. Man kann die Dorfneuheiten auch nicht mehr am Stammtisch oder beim Posten vernehmen. Da hilft die Quartierzeitung. Bereiten Sie Ihren Angehörigen im Ausland wöchentlich eine Freude, indem Sie mit untenstehendem Talon ein Jahresabonnement (evtl. auch kürzere Dauer) für die Quartierzeitung «Der Höngger» bestellen. Der Abonnementsbetrag für ein Jahr beträgt 32 Franken.

Senden des «Höngger» an folgende Adresse:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Land _____
Rechnung zustellen an:
Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs! 44 14 14 Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

winterthur versicherungen

Zu vermieten an der Limmattalstrasse 274, Zürich per sofort oder nach Uebereinkunft

Ladenlokal zirka 65 qm

geeignet als Comestible-Geschäft Mietzins Fr. 920.— exkl. Heizung

Nähere Auskunft erteilt: Winterthur-Versicherungen in Winterthur Telefon 052/85 11 11, intern 2409/2410



Neugummierungen besonders günstig

regoma ag Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

viele wünschen es, einige versuchen es, wir machen es — perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK H. Aeschlimann Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent